

Der Kampf um den Friedensvertrag ist ein komplizierter Kampf. Was haben wir bisher erreicht? Wir haben erreicht, daß in der ganzen Welt die Kräfte gewachsen sind, die für einen deutschen Friedensvertrag eintreten und die Souveränität der DDR anerkennen. Im Bewußtsein breiter Volksschichten in allen Ländern ist heute bereits die Erkenntnis fest verankert, daß unsere Vorschläge für die Abrüstung in Deutschland, für den Abschluß eines deutschen Friedensvertrages und die Umwandlung Westberlins in eine freie, entmilitarisierte Stadt im Interesse des Friedens liegen.

Die Ultras in Bonn und Westberlin wollen um jeden Preis die Verhandlungen zwischen der UdSSR und den USA über eine deutsche Friedensregelung und die Lösung des Westberlinproblems torpedieren. Die Provokateure im Westberliner Senat, an ihrer Spitze der Einpeitscher Brandt, haben den Mord an unseren Genossen Göring und Huhn auf dem Gewissen. Sie organisieren Sprengstoffanschläge gegen unsere Staatsgrenze und wollen die Störung des S-Bahnverkehrs, um zu beweisen, daß Westberlin ein NATO-Stützpunkt bleiben muß und keine freie, entmilitarisierte Stadt werden kann. Diese Politik des Wahnsinns ist in erster Linie gegen die Interessen der friedliebenden Bürger Westberlins gerichtet. Sie ist gegen den Frieden gerichtet und fordert deshalb von uns hohe Wachsamkeit sowie die ständige Festigung der Gefechtsbereitschaft unserer bewaffneten Organe. Wir stellen dieser Politik des Wahnsinns und der Provokationen, die von den Ultras in Bonn und Westberlin betrieben wird, eine Politik der Vernunft und Entspannung entgegen. Die Ultras werden sich an unserem antifaschistischen Schutzwall die Schädel einrennen.

#

Die Sicherung unserer Staatsgrenze bedeutet nicht, daß zwischen der Bevölkerung in beiden deutschen Staaten eine Mauer gezogen wird. Die eigentliche Grenze ist durch den Grundwiderspruch zwischen den Interessen der Imperialisten und Militaristen auf der einen Seite und den Interessen des werktätigen Volkes und aller friedliebenden #Kräften auf der anderen Seite gegeben. Es geht um die Frage, wer in Deutschland herrschen soll: die Großbourgeoisie, die soviel Unheil angerichtet hat, oder die Arbeiterklasse, die stets für ein friedliches, glückliches Deutschland kämpfte und den ersten deutschen Friedensstaat, unsere Deutsche Demokratische Republik, geschaffen hat.

Es kann kein Zweifel bestehen, wie die Antwort auf diese Frage lautet: **Wir** * die Arbeiterklasse, der Sozialismus, werden die Zukunft Deutschlands bestimmen.

An der Existenz und der weiteren Festigung des ersten deutschen Staates der Arbeiter und Bauern, an der Geschlossenheit und unablässigen Stärkung des sozialistischen Lagers können auch die hartgesottensten Ultras in Bonn und Westberlin nichts ändern. Ihre Ära geht unweigerlich zu Ende. Sie geht auch zu Ende, weil die Interessen der Werktätigen in Westdeutschland im Gegensatz zu den Interessen der Imperialisten und Militaristen stehen.

Die gesellschaftliche Entwicklung geht unweigerlich in der Richtung, daß die Kraft des sozialistischen Lagers und der Weltfriedensbewegung weiter wächst.